



# KANU-CLUB GRENCHEN

Mitglied des schweizerischen Kanu-Verbandes - SKV

# Flitz

## CLUB NACHRICHTEN

Ausgabe Okt 08

## Inhalt

**Aus dem Vorstand**  
**Mutationen und Geburtstage**  
**Club – Aktivitäten**  
**Wettkampf**  
**Breitensport**



## Aus dem Vorstand

### Alles Sokrates oder was!

Philosophie ist nicht wirklich mein Fachgebiet und doch mache ich mir ab und an Gedanken darüber. Was bringt der Kanu-Club Grenchen den Mitgliedern? Was geben die Mitglieder zurück? Was bedeutet ein Vereinsleben? Wie ist das Geben und Nehmen? Braucht es Vereine noch? Ich teile meine Gedanken auch immer wieder mit anderen Menschen, um zu sehen, ob ich in meiner Ansicht neben dem Trend der heutigen Gesellschaft liege. Meine Gesprächspartner sind jeder Altersklasse, unterschiedlicher Berufsklassen und bei allen zeigt sich ein ähnliches Bild ihres Vereines oder Clubs.

„Bist Du in einem Verein?“ „Ja sicher, Fussball, Tennis, Kochen... aber geht alles prima nebeneinander vorbei.“ „Aha, wie sieht es denn aus mit den Aktivitäten und der Mithilfe?“ „Mithilfe? Ich bezahle Fr. 500.- da darf ich doch sicher einfach konsumieren.“

Mein Philosoph in mir versteht das einfach nicht. Für mich ist ein Verein ein Ort, wo man sich trifft, um einem gemeinsamen Hobby nachzugehen, wo man sich aber auch einsetzt, mithilft und GEMEINSAM etwas anpackt, ohne dabei die gemütliche Seite zu vergessen. Nach einer Putzaktion zusammensitzen und ‚gspröchle‘, lachen, diskutieren. Wieso hat uns der liebe Gott Arme, Beine, Mund und Stimme gegeben, wenn

wir nur noch herumsitzen, SMS schreiben und zuschauen?!?

Versetzt euch doch mal in die Lage der Vorstandsmitglieder. Sagt Ihr eurem Chef auch immer: "Sorry - Nein, keine Zeit heute, erledigen Sie ihre Arbeit selber! Ziehen Sie es einfach von meinem Lohn ab."

Liebe Mitglieder, nehmt euch doch einmal ein paar Minuten Zeit und spielt ein bisschen Sokrates. Es bräuchte so wenig Einsatz und dem Kanu-Club wäre so viel geholfen und als Belohnung würdet ihr noch interessante, sympathische Menschen und tausend spannende Geschichten hören, die das Herz berühren und das Leben bereichern.

Sportliche Grüsse und bis bald!

Yves Schindler  
Präsident KCG

### Aaremeisterschaft 2008

Die Aaremeisterschaft 2008 gehört bereits wieder ins Buch der Vergangenheit. Es regnete und goss und wenn es mal nicht schüttete, dann tropfte oder nieselte es. Ob wohl die Teilnahme des Plauschbootes der Arche Noah (Kirchgemeinden Grenchen - Bettlach) ihrem Namen Ehre tragen wollte und es deshalb fast ununterbrochen von oben plätscherte? Wohl eher nicht, denn der Anlass verlief trotzdem ohne nennenswerte Probleme und überall traf man lachende und aufgestellte Gesichter, wenn auch mit ein paar Regentropfen im Gesicht oder Haar. Danke allen, die sich nicht scheuten auch bei sintflutartigen Bedingungen den Kanu-Club zu unterstützen!

Beim Schulhaus- und Neuroncup musste man schon fast eine Taucherbrille anziehen, um das Rennen zu sehen, derartige Regengüsse kamen vom Himmel. Bei diesem Wetter einen solchen Teamspirit vorzulegen - Gratulation allen

Teilnehmenden und Helfern - das schweisst zusammen und macht stark!



Im Massenstart vom TCS-Sprint hat übrigens Jean-Marc Wilp seinen ersten Wettkampf für den Kanu-Club absolviert. Ein grosses Bravo! Ich wünsche Dir viel Erfolg bei deiner nun begonnenen Wettkampf-Karriere. Weitere Clubmitglieder erreichten zahlreiche Spitzenplätze und bewiesen damit, dass sie nicht nur bei Wind den Heimvorteil nutzen können.

Aufgrund des feucht fröhlichen Wetters haben viele gar nicht bemerkt, dass wir noch eine Premiere feiern konnten! Wir konnten alle Fehler und Torberührungen online einsehen und dem Speaker eine Echtzeit Speakmöglichkeit bieten. Genial, nicht? Ein grosses Merci an Steve Cotting dem grossen Informatik-Gott vom Kanu-Club.

Nun können wir uns lange auf die AM 2009 freuen und mit Bestimmtheit prophezeien, dass das Wetter besser sein wird.

Yves Schindler

## Mutationen und Geburtstage

### Gratulationen

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Name	Geburtsdatum	Wohnort
Jürg Weya	14.11.1958	Bettlach
Werner Aeberhard	11.12.1968	Zuchwil
Philipp Schaad	27.11.1978	Solothurn
Tobia Schaller	17.10.1988	Grenchen
Adrian Sallaz	06.09.1988	Grenchen

## Club – Aktivitäten

### Anlässe

Datum	Anlass	Wer nimmt teil	Organisiert durch
31.10.08	Freitagstreff	hungrige Helfer	Vorstand
08.11.08	AM - Party	Helfer der AM	Vorstand
15.11.08	Herbstreinigung	Mitglieder und sonstige Putzteufel	André Stiegler
22.11.08	Filmabend	Mitglieder, Kursteilnehmer und Kanufreunde	Manfred Gussek
04.01.2009	Eskimofahrt auf der Reuss, WW I - II	Tourenfreunde	Kanu-Club Tegelbach / Anmeldung Heinz Bally

### Freitagstreff

Jeden letzten Freitag im Monat findet ein Treff statt. Ein Imbiss wird vom Kanu-Club offeriert, vorher wird gemeinsam etwas für das Clubgelände getan. Da wir jetzt eine

Reinigungskraft eingestellt haben, hält sich der Einsatz im Rahmen. Nach ca. 1 Stunde ist die Arbeit getan und wir essen gemeinsam etwas zu Nacht.

## Wettkampf

### Berichte

#### Trainingslager in Sault-Brenaz 2008

Am Freitag dem 9. Mai 2008 machte sich ein Teil des Slalom Teams bestehend aus Sonja, Virginia, Marc, Tobia und Thomas Baur auf den Weg nach Sault Brenaz. Die Stimmung war schon auf der hinfahrt super. Als wir um 21.30 Uhr auf dem Campingplatz ankamen machten wir uns sofort ans Zelte aufbauen. Nach dem die Zelte aufgebaut waren genossen wir den feinen Reissalat von Virginia (Herzlichen Dank für den super feinen Reissalat Gini!!!).

Da wir alle ziemlich müde waren gingen wir dann alle schlafen. Alle?? Nein, Thomas der Anfänger und der Schwimmer der Gruppe und Tobia schauten sich den Fluss noch schnell im Dunkeln mit der Taschenlampe an.

Am Samstagmorgen nachdem wir gemütlich gefrühstückt haben gingen wir gleich auf den Bach. Nach der ersten Trainingseinheit hatten wir ein Sche...(Wort der Redaktion bekannt) Fazit. Von 5 mitgebrachten Booten hatten 3 Boote das erste Training nicht ganz heil überstanden.

Am Sonntag verlief das Training einigermaßen besser für das Material zum „Glück“ brach nur ein Paddel und nicht eins der angeschlagenen Booten. Von diesem Rückschlag nicht

beeindruckt, dank einem Ersatzpaddel, gingen wir am Nachmittag wieder Trainieren. Dieses Training war das einzigste ohne grössere Schäden.

Am Montagmorgen gingen wir dann noch Hydrospeeden auch für mich den Anfänger und Schwimmer war es der pure Fun!! Auch weil ich mal nicht der einzigste war der schwimmen musste. Am Mittag fuhren wir nach einem anstrengenden aber schönen Trainingslager wieder zurück nach Hause.

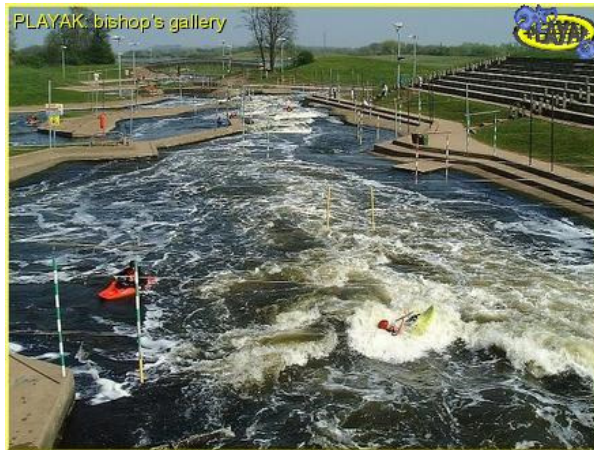
Zuletzt möchte ich, und ich bin mir auch sicher, im Namen der anderen Sonja vielmals danken, dass sie das Trainingslager organisiert und geleitet hat. Merci vüu vüu mou söne!!!!!!

Thomas Baur

#### Sonja in Nottingham

Hello

Hi, er „Deheimblibne“, ich hoffe es geht euch allen gut. Mir geht es super hier in Nottingham! Ich genieße meine Zeit hier sehr. Ich bin nun schon einen Monat hier. Ich mache nicht nur im Englisch sehr schnelle Vorschritte, sondern auch beim Kanufahren.



Meine Schule startet morgens erst um 9.15 Uhr. Somit habe ich genügend Zeit morgens vor der Schule schnell für 45-60min joggen gehen. Ich wohne ziemlich nahe am Fluss, somit kann ich wie in der Schweiz am Fluss entlang auf einem Kiesweg joggen. Aber leider habe ich das in den letzten vier Wochen immer nur montags geschafft, die restlichen Tage habe ich Muskelkater gehabt. Vielleicht bis in einem Monat gehe ich dann jeden Morgen. Wer weiss?! Ich habe sowieso für jedes Training einen 30min Fussmarsch zu bewältigen und 30min wieder nach Hause. Ich wohne hier am nächsten zum Kanal aber der Kanal ist ziemlich abgelegen gebaut und es fährt kein Bus da raus. Aber ihr kennt mich ja, das ist kein Problem für mich!

Ich kann hier auf einem künstlichen Kanal trainieren, der zum Glück länger und wilder ist als der in Hüningen. Jeden Donnerstag von 18 - 20 Uhr und Samstag von 10 - 12 Uhr habe ich mit 2-4 professionellen Trainern Training. Von ihnen profitiere ich sehr viel. Die restliche Zeit trainiere ich für mich oder mit anderen Athleten. Das Niveau von den Sportlern hier ist sehr hoch, das ist super für mich. Mit meiner Schulter habe ich bisher auch keine grösseren Probleme mehr gehabt.

Was könnte ich noch sagen? Ausser, ganz liebe grüsse aus England. Und FRAUEN nehmt euch in Acht! Wenn ich zurückkomme, wird ihr sehen was kanufahren ist!!!

Sonja Baumgartner

## Grüsse aus Peking

Schon bald ist es soweit, meine erste Olympiateilnahme kommt näher. Auf dem Bahnsteig am 7. August 2008, verabschiedete ich meine Gattin, dann ging die Reise über Zürich, Frankfurt in die Hauptstadt des Reichs der Mitte.

Gespannt war ich auf die Einreise, benötigte ich kein spezielles Visum für China, meine Akkreditationskarte entsprach dem Visum. Gleich nach der Passkontrolle wurden wir von

chinesischen Freiwilligen in Empfang genommen. Nachdem wir unsere Koffer erhalten haben, wurden wir zu einem speziellen Ausgang für „Officials“ begleitet, wo bereits ein neuer VW Touran (VW ist offizieller Partner von Beijing 2008) auf uns wartete. Nach einer einstündigen Fahrt kamen wir schliesslich im Hotel an. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, als wir die vorolympischen Wettkämpfe hatten, war vor dem Hotel eine grosse Personen- und Fahrzeugkontrolle (ich kam mir vor als trete ich in eine Kaserne ein). Danach hiess es Kleider fassen, denn hier tragen wir Uniformen – täglich wird uns mitgeteilt welche Kleider wir zu tragen haben. „Erinnerungen an die Rekrutenschule kommen wieder hoch!“



Kampfrichterkollegen aus aller Welt trafen ein und so wurde unsere „Familie“ grösser und grösser. Den ersten offiziellen Termin, die Eröffnungszeremonie, hatten wir war um 16.00 Uhr.

Am Samstag ging es dann das erste Mal auf die Wettkampfanlage – Kanu Slalom. Wir haben eine

Besichtigung gemacht und wurden anschliessend in die Olympischen Spiele eingeführt. Am Abend wurden wir vom Chinesischen Kanuverband zu einem Empfang eingeladen.

Am Montag, dem 11.08.2008 ist es soweit, die Rennvorbereitungen für die ersten Qualifikationsrennen sind abgeschlossen, wir standen in 2er-Kolonnen für den Einmarsch auf das „Field of Play“ bereit. Die Slalomrennen sind in zwei Gruppen aufgeteilt; Gr. 1 sind C1 (Einer-Kanadier Herren) und K1M (Kajak Herren), Gr. 2 sind C2 (Zweier-Kanadier Herren) und K1W (Kajak Damen). Am ersten Tag sind jeweils die Qualifikationen, am zweiten die Halb- und Finalrennen. Unter Ansage marschierten wir dann ein und bezogen unsere Richterpositionen. Pünktlich starteten die Vorläufer, ein allerletzter Test ob alles funktioniert. Meine Position war gleich nach dem Start, ich richte mit meinem Team die Tore 1 – 4 und bin übrigens der dienstjüngste Internationale Kampfrichter, stand hier kurz vor meinem ersten Olympia Einsatz. Schon viele internationale Rennen habe ich gerichtet, trotzdem, kurz vor dem Start des ersten Kanuten verspürte ich eine Nervosität – Olympische Spiele sind und bleiben spezielle Wettkämpfe. Was enttäuschend war ist, dass die Zuschauerränge zu gerade einmal 40% besetzt waren – schade, ist doch Kanuslalom eine

sehr attraktive Sportart zum zuschauen. Heute Dienstag, 12.08.08, finden die ersten Halb- und Finalrennen statt.



Bereits haben wir den 3.Tag in Folge mit blauem Himmel und gleichzeitig der letzte Renntag. Gestern, 12.8.08, fanden die Qualifikationsrennen der C2 (Zweier-Kanadier Herren) und K1W (Kajak Damen) statt. Auch in diesen Qualifikationsrennen konnten wir wieder das „Olympia Syndrom“ erleben. „Olympia Syndrom“ ist nichts anderes als Rennen mit ungewissem aber sicher überraschendem Ausgang. Bei den Kajak Damen qualifizierte sich zum Beispiel total überraschend ‚Lukicheva Yekaterina, Kazachstan‘ für den Halbfinal, davor war sie noch nie in einem Halbfinal; oder bei den Herren fuhr ‚Boukpeti Benjamin, Togo‘ auf den 3. Platz und erzielte die aller erste Olympia Medaille für Togo – aus lauter Freue zerbrach er sein Paddel. So bin ich mir fast sicher, dass wir auch heute wieder spannende Rennen haben werden.

In der Zwischenzeit hat sich das Stadion gefüllt – am gestrigen Renntag war das Stadion sicher zu 90% gefüllt. Ein chinesischer Kollege hat mir erklärt, dass dies damit zu tun hat, dass ‚Li Jingjing‘ sehr bekannt ist, oft in den Medien portiert wird und eine Medaillenhoffung ist. Die Atmosphäre in einem vollen Stadium ist einfach genial.

Der 4. und letzte Renntag musste leider nach dem Halbfinal der C2 abgebrochen werden, da grosse Gewitter über das Stadion zogen und ein Blitz bei der Ruderanlage eingeschlagen hat. Das Rennen soll morgen am 15.8. wieder aufgenommen werden.

Was für eine Überraschung; als wir am Abend vom Essen zurückkamen, sah ich das erste Mal in Peking den Sternenhimmel mit Vollmond! Am kommenden Morgen hatten wir ein ‚Postkartenwetter‘. Auf der Wettkampfanlage angekommen, wurden wir von der Weitsicht überrascht – das erst mal sah ich die Berge von Peking – es war ein super schöner Anblick. Nach einem perfekten Wettkampftag und dem

Debriefing der Woche, hiess es das erste Mal „adieu sagen“ – wir verabschiedeten uns von unseren Assistenten und Helfern, von Menschen, mit denen wir einer Woche lang zusammen erfolgreich gearbeitet haben.

Neben all den olympischen Impressionen hat mich sehr beeindruckt, wie stark sich Peking in nur 12 Monaten entwickelt hat – vor allem die Verkehrsinfrastruktur. Trotz dieser Millionen Metropole hat mich überrascht, wie wenige Fahrzeuge auf den Strassen fuhren, die Strassen waren buchstäblich leer. Der Smog war nicht so aggressiv wie in den westlichen Zeitungen immer wieder vermerkt – das Wetter war bedeutend angenehmer als vor einem Jahr.

Auch die Gastfreundschaft der chinesischen Kollegen ist extrem hoch. Es wird uns jeder Wunsch erfüllt (unserem engländischen Kollegen sagen wir immer wieder, welchen Standard wir in vier Jahren erwarten“☺)! Neben den Wettkämpfen bekommen wir ein tolles Rahmenprogramm das uns mit der Kultur bekannt macht geboten.

Ein weiterer spezieller Aspekt dieser Wettkämpfe ist, im Gegensatz zu den anderen die ich bis jetzt erlebt hatte, dass man viele Athleten und Betreuer von anderen Sportarten und Nationen begegnet und kennen lernt. Auch innerhalb der Kanufamilie werden die Kontakte intensiver gepflegt ‚man gehört dazu‘.

Last but not least möchte ich noch festhalten, dass die Organisation dieser Spiele perfekt sind, der Qualität eines Schweizer Uhrwerks entsprechen, nie mussten wir auf einen Bus oder sonst warten, es war immer alles „on time“ da!

Es war ein einmaliges Erlebnis und ich bin dankbar dies erlebt haben zu dürfen.

(Der Artikel wurde leicht gekürzt)

Eric von Schulthess  
Internationaler Kampfrichter  
Kanu Slalom



# KANU-CLUB GRENCHEN

Mitglied des schweizerischen Kanu-Verbandes - SKV

## Resultate

### 13.- 14. September 2008 Aaremeisterschaft, Grenchen

Kategorie	Rang	Wettkämpfer
(K1 Damen Jugend)	3.	Virginia Lanz
	7.	Sabrina Stalder
(K1 Herren allgemein)	2.	Adrian Sallaz
	3.	Tobia Schaller
	5.	Thomas Meister
	10.	Thomas Baur
	12.	Ronnie Dürrenmatt
(K1 Herren Junioren)	2.	Craig von Schulthess
	5.	Claudio Messmer
(K1 Herren Jugend)	6.	Marc von Schulthess
(K1 Herren Benjamin)	11.	Jean-Marc Wilp

## Breitensport

### Touren Vorschau

#### 22.11.2008 Filmabend

Wie jedes Jahr im Herbst findet wieder unser Filmabend im Bootshaus des Kanu-Clubs statt. Es werden wieder spannende und lustige Filme, Diashows und Bilder der vergangenen Abenteuer unserer Club-Mitglieder gezeigt.

Speziell möchten wir von unseren Abenteuern auf dem Arctic Red River in Kanada berichten. Eingeladen sind die Teilnehmer des Anfängerkurses, alle Freunde und Mitglieder des Kanu-Clubs Grenchen. Wir freuen uns auf Deine Teilnahme.

#### 04.01.2009 Eskimofahrt

Es geht zwar noch eine kleine Weile, aber wir möchten schon heute auf die nächste Eskimofahrt aufmerksam machen.

Die Eskimofahrt wird vom Kanu-Club Tegelbach organisiert und alle Kanu-Begeisterte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.



Es ist schon ein spezielles Erlebnis wenn 100 Kanadier, Kajaks usw. die Reuss bei winterlichen Temperaturen herunterfahren. Hoffen wir, dass nicht allzu viele einen Neujahrsschwimm nehmen müssen ☺.

## Berichte

## Bericht Breitensport 2008

Die Eskimofahrt fand auch dieses Jahr ohne Schnee statt. Die Sonne zeigte sich sogar ab und zu und wir konnten ohne allzu kalte Finger die Reuss runter paddeln. Margrit hatte uns nach dem Paddeln zu sich nach Hause eingeladen, wo wir Dirk und Barbara, ehemalige Kanu-Club Mitglieder trafen. Sie hatten viel zu erzählen von ihrem neuen Leben in Ottawa. Es war schön alte Freunde wieder zu treffen.



Ende April ging's zuerst mal nach Hünigen zum Einpaddeln. Viele Mitglieder konnten wir dafür nicht begeistern. Es war halt doch noch recht kalt. Es hat aber trotzdem Spass gemacht mit den Jungen auf den Bach zu gehen. Die gemeinsame Pizza liessen wir uns nach dem Paddeln dann gut schmecken und da kam sogar die Sonne etwas zum Vorschein.



Der Kanusnuppertag hat wieder zahlreiche Interessenten des Kanusports angezogen. Viele waren gar nicht mehr vom Wasser zu kriegen. Nur der feine Kuchen und Kaffee brachte die Leute dazu endlich auszusteigen und Feierabend zu machen.



Anfangs Mai sind wir auf die Reuss. Für das Mittagessen unterwegs wurde reichlich Zwischenverpflegung mitgenommen. Es hat sich herum gesprochen, dass auf der Reuss unterwegs gebrätelt wird. Wer denkt, es werden nur Cervelats gebraten liegt völlig falsch. Da wurden die besten Fleischstücke ausgepackt.



Im Pfingstlager ging es dieses Jahr auf Saane und Simme. Am ersten Tag starteten wir auf der jungen Saane in Gsteig. Um diese Jahreszeit hat es meist genügend Wasser um diesen Abschnitt zu befahren. Es hatte mehr Wasser als in vergangenen Jahren und so ging es flott voran. Am Nachmittag haben wir noch die erste Schlucht angehängt. Übernachtet haben wir in der Jugendherberge in Château d' Oex, wo wir immer sehr freundlich aufgenommen werden. Am anderen Tag befuhren wir den Abschnitt mit den beiden ersten Schluchten. Na ja, am Saane-S hatten wir uns dann ein wenig blamiert. Da war ein Mega-Stau und wir wollten schnell durch zwischen all den 'Anfängern'. Die 'Anfänger'

mussten dann einen unserer Topfahrer retten. Am dritten Tag haben wir uns noch ein wenig auf der Simme ausgetobt. Ohne weitere Schwimmer ;-)

Zwischendurch war immer wieder Kanadier fahren angesagt. Wir mussten uns für unsere grosse Tour in Kanada vorbereiten. Das hat gut gepasst, da doch ein paar neue Mitglieder des Kanu-Clubs gerne mit dem Kanadier unterwegs sind. Da ging's mal auf die Reuss, mal auf die Simme. Das Heideweidli mit dem Kanadier war dann der Höhepunkt der Vorbereitungen.



Die offizielle Vollmondfahrt war klassisch und traumhaft. Mit zahlreichen Kanadiern fuhren wir die Aare hinunter. In Altreu fanden wir einen wunderschönen Grillplatz. Allerlei Leckereien wurden ausgepackt und genossen. Am Lagerfeuer wurden dann ein wenig plagiirt und unzählige Räubergeschichten von vergangenen Abenteuern zum Besten gegeben. Die Rückfahrt spät in der Nacht war dann etwas ruhiger und wie immer ein besonderes Erlebnis.

In den Sommerferien hatten wir dieses Jahr etwas ganz besonderes vor. Ein paar Club Mitglieder reisten in den Yukon um den Arctic Red River zu befahren. Doch davon erzähle ich ein andermal. Vielleicht an einem Lagerfeuer an einer unserer nächsten Tour.

Den Animationstag habe ich dieses Jahr in guter Erinnerung. Wir waren überrascht wie viele Besucher wir dieses Jahr zählen durften. Es hatte uns Spass gemacht mit all den Kindern und Erwachsenen auf der Aare herumzupaddeln. Am Abend konnten wir dann den neuen Grill von Arnold ausprobieren.

### Ausflug auf den Kanal in Hünigen

Aus einer spontanen Idee wurde ernst gemacht, der Obi und ich haben uns entschlossen die Saison am 10.8.08 auf dem Kanal in Hünigen zu



Ende August hatten wir ein Superwochenende auf dem Vorderrhein. Wir befuhren an den beiden Tagen zweimal die Flimserschluft mit Kajak und Kanadier. Die Bedingungen waren hervorragend und das Wetter entgegen allen Prognosen ausgezeichnet. Wir übernachteten im Stroh und über Nacht waren die Berge rund um uns weiss gepudert.



(Wie ging das noch Mal ....)

Abschluss der Saison ist immer das Reusslager in Bremgarten. Bei Fondue im Zelt liessen wir das Jahr noch einmal Revue passieren und schmiedeten schon Pläne für die nächste Saison. Ich freue mich, dass wir auch dieses Jahr so manch tolle Tour durchführen konnten und freue mich auf das nächste Jahr mit zahlreichen neuen Abenteuern.

Manfred Gussek  
Breitensport

eröffnen. Material gepackt, Boote aufgeladen und losgefahren. Nach 10 min merken, dass ich den Helm vergessen hatte, umgekehrt, geholt, und nun aber los....



Ca um 12:00 Uhr waren wir am Ufer und haben uns das "wilde" Wasser mal aus der Nähe betrachtet. Das Wasser, die Strömung und die Hindernisse machten uns keine Sorgen, aber hunderte von Hydrofritten die ohne Sagex aussahen wie deplatzierte Pinguine, Playboater und Personen mit anderen merkwürdigen "Wasserfahrzeugen" konnten uns schon ein paar Runzeln auf die Stirn zaubern. Aber wir sahen auch noch 4-5 Personen mit richtigen Booten, das wäre dann die aussterbende Gattung der 4m Slalombootfahrer die keine kurzen Spielzeuge brauchen um nicht mit der Spitze irgendwo hängen zu bleiben. ;-)

"Letz Fetz" und wir stürzten uns in die Kanuklamotten, aber schon beim Einstieg blutete uns das Herz, als alle Plastikbootfahrer am Ufer einstiegen und sich über die Betonkante ins Wasser kratzen liessen. Von hineinrutschen kann nicht die Rede sein. Nun ja 2, 3 mal hin und her gefahren, unter dem Tunnel durch, die erste Schwelle nehmen und bereits jetzt wussten beide, als das Wasser innen der Spritzdecke runter lief, dass dies eine Schnapsidee war, hier die Sonne zu geniessen, denn das kann man auch ohne nass zu werden. Der Kanal zeigte sich von der einfachen Seite, Obi bemerkte schnell, dass der Kanal immer noch digital zu fahren ist. Entweder es hat ein Widerwasser oder Strömung, aber etwas dazwischen gab es nicht und so waren wir schnell wieder im Element und hatten unseren Spass.

Besonders witzig war es, den Rollenfahrern zu zuschauen. Die materialquälenden Jungs, welche versuchten ihre kurzen Boote aufzustellen, aber nur ein kümmerliches Hinfallen zu Stande brachten und dann eben eine Rolle machen mussten, waren amüsant. Die neidischen Blicke haben mich aber dann doch etwas überrascht, als die Plastikkurzbootfahrer sahen, wie wir bei allen Stellen wieder die Strömung hochfuhren ohne grosse Anstrengung und die Jungs das einfach nicht gebackten bekamen.

Tja, es geht halt nichts über die gute Technik der Slalomfahrer.....

André Stiegler

### Ferienpass 2008

Ein regnerischer Samstagmorgen zog ins Land und niemand konnte sich vorstellen am

Nachmittag in ein Kajak zu sitzen. Geschweige denn, das erste mal in ein Boot zu steigen welches so unbekannt daher kam.

Glücklicherweise meinte es das Wetter gut mit uns und am Nachmittag konnten wir die frühherbstliche Sonne geniessen.



So kamen dann auch zehn der insgesamt zwölf angemeldeten Ferienpassteilnehmer. Anfänglich mussten einige mit der doch nicht sehr angenehmen Kälte kämpfen. Im späteren Verlauf konnte man aber bei jedem der Teilnehmer sichtliche Freude und Stolz über das Erlebte feststellen. Dazu haben natürlich auch unsere Helfer beigetragen.



Helfer ist aber da schon fast der falsche Begriff, denn ich habe sie kurzerhand zu Leitern befördert. Thomas Baur, Thomas Meister und Sabrina Stalder aus dem Wettkampfteam haben ihre Aufgabe mit Bravour erfüllt - besten Dank.

Jörg Kobi